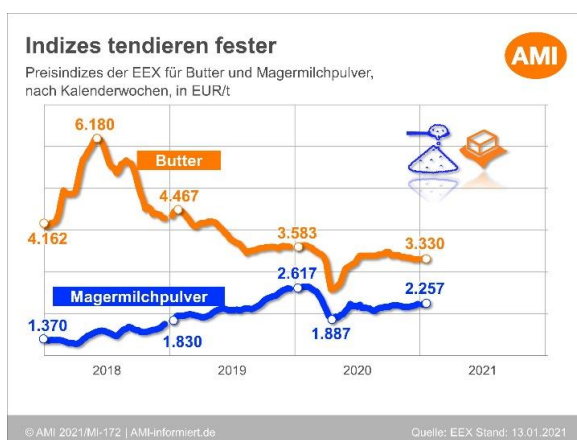




Markt

(AMI, ZMB) – In der letzten Woche des Jahres 2020 wurden 1,1 % weniger Rohmilch angeliefert als im Vorjahr. Saisonal üblich steigt die Milchproduktion im Moment weiter an. Auf dem Buttermarkt hat sich die Nachfrage etwas belebt. Die Preise für abgepackte Butter sind kontraktbedingt unverändert; die Blockbutternotierung hat leicht angezogen auf 3,30-3,40 €/kg (Kempton, 13.01.2021). Der Käsemarkt tendiert weiter stabil bei guter Nachfrage, geringen Lagerbeständen und festeren Preisen. Auf den Pulvermärkten steht eine gute Nachfrage einem begrenzten Angebot gegenüber. Die Notierungen für Magermilchpulver und Molkenpulver tendieren fester.



DBV auf der IGW digital

Der DBV lässt im Umfeld der digitalen Grünen Woche bis zum 21. Januar 2021 in hochkarätig besetzten Gesprächsrunden über wichtige Entwicklungen in der Agrarpolitik diskutieren. Alle Veranstaltungen werden live ausgestrahlt (u.a. auf www.bauernverband.de) und können hier im Nachgang nochmals abgerufen werden. Das DBV-Fachforum Milch findet statt am 20. Januar von 11:30 - 13:30 Uhr. Hier finden Sie das Programm: <https://www.bauernverband.de/kalender-veranstaltungen/termin/dbv-fachforum-milch-2030-milch-trifft-zukunft>

DBV im Gespräch mit Molkereiwirtschaft

Im Vorfeld der Grünen Woche trafen sich die Spitzenvertreter der Molkereiwirtschaft und des DBV zum digitalen Austausch. Die Teilnehmer des Gesprächs waren sich einig, dass ein Wertewandel im Lebensmittelhandel notwendig ist, wenn aus den jüngsten öffentlichen Bekenntnissen zum partnerschaftlichen Umgang in der Lebensmittelkette tatsächlich eine Förderung der heimischen Landwirtschaft resultieren soll. In diesem Zusammenhang muss die Weiterentwicklung von Produktionsstan-

dards mit allen Partnern der Lebensmittelkette verhandelt werden. Hierbei ist sicherzustellen, dass höhere Produktionskosten für die Umsetzung steigender Anforderungen den Milcherzeugern auch verlässlich und langfristig finanziert werden. Dies soll bei den laufenden Verhandlungen zur Etablierung von „QM Tierwohl“ und einer „Initiative Tierwohl Rindfleisch“ in den kommenden Wochen verstärkt Beachtung finden. Die notwendigen organisatorischen Punkte zur Etablierung der nationalen Branchenkommunikation werden derzeit abgearbeitet. Noch im 1. Quartal 2021 sollen die Kommunikationsaktivitäten aufgenommen werden.

Investitionsprogramm massiv überzeichnet

DBV-Präsident Rukwied sieht in dem überzeichneten Start des „Investitions- und Zukunftsprogramms Landwirtschaft“ einen großen Bedarf für zusätzliche Mittel für die Anschaffung von Zukunftstechnologien. Es besteht großes Interesse der Bauern, mit Investitionen einen Beitrag zum Schutz der Umwelt und des Klimas zu leisten. Nach Einschätzung des DBV glich das Verfahren ein Lotteriespiel. „Wir brauchen jetzt Lösungen und werden uns mit der Politik austauschen, um allen Interessierten die Möglichkeit zu bieten, in Zukunftstechnologien zu investieren“, so Rukwied.

Schlachtkühe stärker nachgefragt

(AMI) – Zum Jahresanfang halten sich die angebotenen Mengen an Schlachtrindern in Grenzen. Die Nachfrage der Schlachtunternehmen konzentriert sich aktuell verstärkt auf Schlachtkühe. Wie um diese Jahreszeit üblich, findet das kostengünstigere Kuhfleisch größeres Kaufinteresse. Entsprechend werden für Schlachtkühe festere Preise erzielt. Bei den Jungbullen liegt der Nachfrageschwerpunkt auf den günstigeren Kategorien. Doch auch bei den Jungbullen ist das Aufkommen an zur Vermarktung anstehenden Tieren relativ klein. Insgesamt werden bei den männlichen Schlachtrindern weitestgehend unveränderte bis behauptete Erlöse gezahlt. Leichte Nachfrageimpulse kommen aus der nach den Feiertagswochen wieder beginnenden Fleischverarbeitung und dem Auffüllbedarf des Einzelhandels

Niedrigere Erzeugerpreise im Jahr 2020

(AMI) – Im vergangenen Jahr mussten sich Landwirte mit niedrigeren Erlösen für ihre Nutz- und Schlachttiere zufriedengeben als noch 2019. Lediglich die Schafhalter konnten sich über deutlich gestiegene Preise für Schlachtlämmer freuen. Ab Frühjahr 2020 wurde die Nachfrage nach Schlachtvieh durch die zeitweilig geschlossene Gastronomie stark eingegrenzt, was sich auch preislich auswirkte. Zusätzlich wurden im Laufe des



Jahres die Schlachtkapazitäten durch Corona infizierte Mitarbeiter und Hygieneauflagen begrenzt. Bei den Rinderhaltern blieben die Erzeugerpreise für Jungbullen fast unverändert, doch für Schlachtkühe und besonders für Nutzkälber wurde mit einem Minus von 34 % deutlich weniger Erlöst als noch im Vorjahr.

Seminarhinweis der Landwirtschaftskammer Niedersachsen zur zukünftigen Ausgestaltung der Liegebereiche in der Kälberhaltung

Angeboten wird ein zweiteiliges Seminar zu Gummimatten für Spaltenböden im Kälberbereich. Der Bundesratsbeschluss vom 3. Juli 2020 besagt, dass die Tierschutz - Nutztierhaltungs-verordnung künftig dahingehend geändert werden soll, dass Kälbern mit einem Alter von weniger als sechs Monaten ein trockener und weicher oder elastisch verformbarer Liegebereich zur Verfügung stehen muss. Als weich und verformbar gelten laut Verordnung Gummibodenbeläge oder Einstreu. Betriebe mit Vollspalten ohne Liegebereich müssen demnach also bald nachrüsten. Auch Rinder anderer Altersklassen könnten in Zukunft von ähnlichen Änderungen betroffen sein. Die Seminare geben Haltern frühzeitig die Möglichkeit, sich über Modernisierungsmöglichkeiten zu informieren:

Der Link für Teil 1 am 27.1.:

[https://www.lwk-](https://www.lwk-niedersachsen.de/index.cfm/action/vera.html?id=5749)

[niedersachsen.de/index.cfm/action/vera.html?id=5749](https://www.lwk-niedersachsen.de/index.cfm/action/vera.html?id=5749)

Der Link für Teil 2 am 4.2.:

[https://www.lwk-](https://www.lwk-niedersachsen.de/index.cfm/action/vera.html?id=5751)

[niedersachsen.de/index.cfm/action/vera.html?id=5751](https://www.lwk-niedersachsen.de/index.cfm/action/vera.html?id=5751)

Spitzengespräch in Niedersachsen zur Situation in der Landwirtschaft

(LVN/Landvolk) - Ministerin Barbara Otte-Kinast und Minister Dr. Bernd Althusmann sprechen sich für eine starke Landwirtschaft in Niedersachsen aus.

Die Landesvereinigung der Milchwirtschaft Niedersachsen e.V. (LVN) hatte in Vorbereitung auf das Gespräch die Positionen ihrer Mitglieder (Molkereien und Landvolk) aufgenommen und zusammengefasst. Die als vordringlich identifizierten Handlungsfelder sind auf der Homepage der Landesvereinigung einsehbar:

<https://milchland.de/ministerin-otte-kinast-und-minister-althusmann-sprechen-sich-fuer-starke-landwirtschaft-in-niedersachsen-aus/>

Zum 3. November 2020 gab es in Deutschland 11,3 Millionen Rinder. Das waren ca. 337.700 Tiere beziehungsweise 2,9 % weniger als im November 2019. Im November 2018 hatte die Zahl der Rinder noch bei rund 11,9 Millionen gelegen. Der Milchviehbestand hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 2,3% verringert. Niedersachsen liegt mit -2,1% in etwas im Bundesdurchschnitt. (siehe nachfolgende Tabellen)

Rinderbestand in Deutschland			
Bundesland	Nov 2020 (in 1.000)	Gegenüber Vorjahr in %	Nov 19 (in 1.000)
Baden-W.	932	-1,9	949
Bayern	2.937	-2,5	3.013
Brandenburg	477	-4,7	501
Hessen	408	-2,8	420
Meckl.-Vorp.	470	-3,5	487
Niedersachsen	2.379	-2,9	2.450
NRW	1.300	-2,8	1.337
Rh. Pfalz	313	-4,9	329
Sachsen	453	-1,7	460
S.-Anhalt	299	-4,6	313
Schl.-Holstein	985	-3,0	1.015
Thüringen	294	-3,7	305
Deutschland	11.302	-2,9	11.640

Milchkuhbestand in Deutschland			
Bundesland	Nov 2020 (in 1.000)	Gegenüber Vorjahr in %	Nov 19 (in 1.000)
Baden-W.	321	-2,2	328
Bayern	1.104	-2,1	1.128
Brandenburg	137	-3,8	143
Hessen	128	-2,3	131
Meckl.-Vorp.	159	-1,7	162
Niedersachsen	814	-2,1	832
NRW	393	-2,0	401
Rh. Pfalz	102	-3,5	106
Sachsen	175	-0,8	176
S.-Anhalt	108	-4,4	113
Schl.-Holstein	371	-1,6	377
Thüringen	91	-5,8	97
Deutschland	3.921	-2,3	4.012

Quelle: Statistisches Bundesamt (vorläufige Zahlen); Dez 2020

Entwicklung der Rinderbestände